

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0064/2017</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>24.08.2017</b>
<b>Neubau Pioniersteg hier: Vorstellung alternativer Planungen zur Kostenreduzierung</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Norbert Füger</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>20.09.2017</b>	<b>Bauausschuss</b>
	<b>09.10.2017</b>	<b>Stadtrat</b>

## Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung soll die weitere Planung auf Grundlage der 2016 vorgelegten Variante fortführen und Zuwendungen beantragen.

## Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Der Bauausschuss wurde in seiner Sitzung vom 28. Juni 2017 darüber unterrichtet, dass sich beim Neubau des Pionierstegs eine Erhöhung der Gesamtkosten auf 1.070.000 Euro abzeichnet. Einer Einreichung von Förderantragsunterlagen zum Neubau des Pionierstegs wurde auf dieser Basis nicht zugestimmt. Vielmehr wurden Verwaltung und Architekt aufgefordert, kostengünstigere Alternativvorschläge zu unterbreiten.

Für die gefällige und filigrane Oberansicht der Brücke gab es ausnahmslos positive Resonanz, weshalb diese Gestaltung beibehalten werden soll. Mit der Linienführung im Grundriss lassen sich behindertengerechte Steigungsverhältnisse zu erreichen, was für einen Neubau selbstverständlich sein sollte und zudem eine für eine Förderung grundlegende Voraussetzung darstellt. Deshalb wurde das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung von Alternativen auf die Tragkonstruktion der Brücke gelegt.

Die genannten Gesamtkosten setzen sich aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

Sanierung Zwingermauer und Grabenturm	94.000 €
Erweiterung der Stadtmauerpforte	30.880 €
Pioniersteg	591.680 €
Oberflächengestaltung, Freianlagen	182.000 €
Rundung	6.340 €
<u>Baunebenkosten</u>	<u>164.700 €</u>
<b>Gesamtbaukosten inkl. MwSt.</b>	<b>1.070.000 €</b>

Das eigentliche Brückenbauwerk war mit 591.680 € + 18% Baunebenkosten, also mit insgesamt 698.200 € veranschlagt.

Die Einbeziehung der Gewerke Zwingermauersanierung, Erweiterung der Stadtmauerpforte und Neugestaltung der Oberflächen ist im Hinblick auf die zu erwartende Bezuschussung der Maßnahme geboten. Diese Investitionen in Höhe von ca. 372.000 € fallen bei jeder Alternativkonstruktion der Brücke ebenfalls an.

Die Frage der Wirtschaftlichkeit stellt sich zunächst in Bezug auf die angedachte Verwendung des vermeintlich teuren „Cortenstahls“. Um nähere Erkenntnisse zu gewinnen, wurden Auskünfte bei mehreren erfahrenen Brückenbaufirmen eingeholt. Deren einhellige Meinung stellt sich so dar, dass sich die Mehrkosten des wetterfesten Cortenstahls mit dem bei herkömmlichem Stahl erforderlichen Korrosionsschutzaufwand die Waage halten. Deshalb lässt die Verwendung normaler Stähle keine nennenswerten Einsparungen erwarten.

Gemeinsam mit dem Architekturbüro Kampik wurden 4 alternative Lösungen eines Pionierstegs untersucht. Die Einzelheiten zu Vorschlägen sind in der Anlage erläutert.

- I. Stahlkonstruktion aus wetterfestem Stahl („Corten“ oder vergleichbares Fabrikat), ähnlich der ursprünglichen Planung, jedoch mit reduzierter Spannweite.
- II. Stahlkonstruktion aus wetterfestem Stahl („Corten“ oder vergleichbares Fabrikat), als Zweifeldträger mit einer Stütze im Stadtgraben.
- III. Holzbauweise als Zweifeldträger mit Stütze und Brettschichtholzträgern
- IV. Holzblockträger

Mit den Alternativlösungen I bis IV ergeben sich folgende Baukosten:

Variante	Baukosten Brücke	Brücke mit 18% Baunebenkosten	Gesamtkosten mit sonstigen Gewerken
Planung 2016	591.680 €	698.200 €	1.070.000 €
Alternative I	502.400 €	592.800 €	962.000 €
Alternative II	453.700 €	535.400 €	904.000 €
Alternative III	325.000 €	383.500 €	753.000 €
Alternative IV	351.000 €	414.180 €	784.000 €

Da die Holzbauweise immer wieder von Stadtratsmitgliedern thematisiert wird, werden auch zwei Varianten mit Holztragwerk zur Auswahl gestellt. Seitens des Tiefbauamtes würde jedoch eine der Stahlbauvarianten bevorzugt. Unverbindlicher Vorschlag wäre die Alternative II mit Stütze im Stadtgraben. Diese Empfehlung basiert nicht nur auf dem Umstand, dass Amberg seit jeher traditionell eine „Montanstadt“ ist, sondern dass Stahlbrücken erwiesenermaßen sehr langlebig sind. Bei Holzbrücken ohne Überdachung gibt es leider zu viele Fälle, bei denen entgegen aller Langlebigkeitsprognosen schon nach 20-30 Jahren erneuert oder grundsaniert werden muss.

Personelle Auswirkungen:

keine

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

Der Eigenmittelanteil ist erst nach Abstimmung von öffentlichen Förderzuschüssen zuverlässig abzuschätzen, jedoch steht eine Bezuschussung aus Städtebaufördermitteln in Aussicht.

b) Haushaltsmittel

350.000 € in 2017 und 160.000 € in 2018 (laut Kenntnisstand vom 4.11.2016). Darüber hinaus wäre für 2018 nach beschlossener Variante Mittel zwischen 243.000 und 560.000 € einzuplanen.

c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Keine Mehrkosten gegenüber dem aufwendigen Unterhalt des bestehenden Holzsteges, sondern Einsparungen, insbesondere auch beim Winterdienst.

**Alternativen:**

----

**Anlagen:**

Geheft des Architekturbüro Kampik vom 18.August 2017

.....  
Markus Kühne, Baureferent